

Protokoll der kant. Lehrertagung : vom 6. und 7. November 1970 in Roveredo

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **30 (1970-1971)**

Heft 2

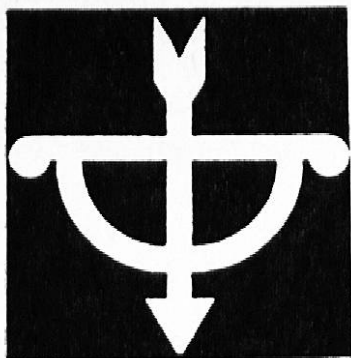
PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Protokoll der kant. Lehrertagung

vom 6. und 7. November 1970
in Roveredo

Auch wir sind Bündler!

Unter diesem Motto, das im Grunde vor allem eine erfreuliche Tatsache feststellt, wurden die Bündner Lehrer in Roveredo freundlich empfangen und aufs beste betreut. Erstmals in der Geschichte des BLV konnte die grosse Herbsttagung – dank verkehrstechnischem Fortschritt – in der Mesolcina stattfinden. Trotz der N 13 besteht der Sonderfall Graubünden in mannigfachsten Variationen weiter, wie das denn auch an der Lehrertagung in Roveredo immer wieder zum Ausdruck kam, so dass sich die Feststellung geradezu aufdrängte: Wir alle sind Bündner! Schicksalhaft verbunden durch zahlreiche Sonderfälle.

Die Delegierten- Versammlung

Das südliche Temperament in den Begrüssungsliedern, vorgetragen durch Schüler von Roveredo, schien stimulierend auf den Gang der nachfolgenden Verhandlungen zu wirken. Eine ähnlich vorteilhafte Wirkung ging offenbar auch von den kurzen und prägnanten Begrüssungsansprachen von Kollege Guglielmo Riva und Herrn

Agostino Decristopheris, Mitglied des Gemeindevorstandes von Roveredo, aus. Präsident Caviezel verdankte den freundlichen Empfang in italienischer Sprache und stellte damit in überzeugender Weise den Kontakt mit den rührigen Gastgebern her. Die Verbindung mit den Tagesthemata fand er mit einigen Hinweisen auf unsere schwer zu bewältigende Gegenwart, in der vor allem der Lehrer mühsam um seinen Standort ringt, wobei sich – wenn auch mehr sekundär – ebenfalls standespolitische Probleme von grosser Tragweite stellen.

Vereinigung der Lehrerversicherungskasse (LVK) mit der Pensionskasse der kantonalen Beamten und Angestellten (PKV)

Präsident Caviezel orientiert über das Ergebnis der Umfrage. Wir streben einen zeitgemässen Versicherungsschutz für alle Lehrer an. Diesem Grundsatz an sich ist bisher keine Opposition erwachsen. Auf dem Weg zum angestrebten Ziel zeigen sich freilich einige Hindernisse, besonders weil schon für einen Teil der Lehrerschaft gute Zusatzversicherungen bestehen. Niemand soll eine schlech-

tere Lösung zugemutet werden als die für ihn schon bisher geltende. Durch geeignete Übergangsbestimmungen sind Härten weitmöglichst auszuschalten oder mindestens zu mildern. Mit Recht konnte der hochverdiente frühere Präsident der LVK, unser Ehrenmitglied Martin Schmid, auf die segensreiche bisherige Wirksamkeit der LVK verweisen. (Tatsächlich bestünden ohne den guten Stand unserer Kasse kaum Verhandlungsgrundlagen.)

Aus der Diskussion kristallisierten sich mehrere begründete und daher vertretbare Verhandlungspostulate heraus. Vorderhand kann es sich ja nur darum handeln, unserem Anliegen erste Impulse zu geben, so dass endgültige Stellungnahmen einzelner Sektionen sicher verfrüht wären. Auf Grund dieser Überlegungen wurde ein Antrag auf Urabstimmung im Moment nicht weiter verfolgt. Der Gedanke, nur den Kantonsanteil, also rund die Hälfte unseres Gehaltes, obligatorisch bei der PK-Versicherung zu versichern, stiess auf Widerstand, weil man befürchtet, diese Lösung führe auf Umwegen zum bereits bestehenden Zustand zurück. Leider musste auch die Anregung bekämpft werden, alle Kollegen, ohne Rücksicht auf Dienstalter, müssten von allem Anfang an in den vollen Genuss einer ungekürzten Rente gemäss PKV gelangen. Im Extremfalle würde demnach eine bedeutende Aufbesserung ohne Gegenleistung erfolgen. Die Möglichkeit, den über 50jährigen Kollegen eine stärker gemilderte Übergangslösung zu verschaffen, sahen andere Vertreter in einer Herabsetzung der vorderhand zur Diskussion stehenden 2,75% jährlicher Rentenreduktion. Das Pensionsalter mit 65 Jahren trägt der besondern Situa-

tion des Lehrers und Jugenderziehers nicht Rechnung, weshalb die bisherige Lösung bei der LVK – Pensionierungsmöglichkeit mit 63 Jahren – beibehalten werden sollte. Bezüglich des weitem Ausbaus der eigenen Kasse, verwies der Präsident auf die negative Reaktion auf die Erhebungen im SB Nr. 3/1969.

Dem Vorstand wurden schliesslich als Aufträge für allfällige Verhandlungen folgende Entscheide mitgegeben:

- Mit offenkundiger Mehrheit wird beschlossen, der Vorstand möge dahin wirken, dass die Pensionsberechtigung – wie bisher – mit dem 63. Altersjahr möglich sei.
- Einstimmig wird beschlossen, der Vorstand solle versuchen, die vorgesehene altersbedingte Reduktion der Rente um 2,75% zu mildern.
- Mit 36 ohne Gegenstimme wird der Vorstand beauftragt, bezüglich der Zusatzversicherungen die bestmögliche Lösung anzustreben.

Erhöhung der Mitgliederbeiträge

Nach einer Orientierung durch den Präsidenten über die wenig rosige Situation bei den Vereinsfinanzen, stimmte die DV grundsätzlich einer Erhöhung der Beiträge zu, nachdem einige kleinere Einsparungsmöglichkeiten, wie Reduktion des Mitgliederverzeichnisses u. a. anvisiert wurden. Der Vorstand beantragte für Aktivmitglieder Fr. 25.—, für Passivmitglieder Fr. 20.— und für Abonnenten Fr. 15.— Mitgliederbeitrag und drang in der Abstimmung mit 36 gegen 5 Stimmen durch, die auf einen Vorschlag mit den Ansätzen Fr. 20.—, Fr. 15.— und Fr. 13.— entfielen.

Die Vereinsrechnung wurde einstimmig genehmigt und dem Kassier Décharge erteilt.

Statistik

Kollege Hugo Battaglia, unser Statistiker, orientierte über die allgemein sehr starke Bewegung im Lohngefüge und verwies auf die Bemühungen des Vorstandes des BLV in hängigen Besoldungsfragen. Der Abstand unserer Entlohnung zum schweizerischen Mittel ist durch die neuste Entwicklung wieder grösser geworden, besonders auch weil man hierzulande den Lehrern sonst üblich gewordene Zulagen beharrlich vorenthält.

Unterstützungskasse

Der Präsident der LVK, Kollege Hans Conrad, ersucht im Sinne praktisch angewandter Kollegialität, Härtefälle zu melden, die durch die Unterstützungskasse gemildert werden könnten.

Lichtbildkommission

Kollege Härtli erstattet Bericht und verweist auf die Ausstellung neuerer technischer Hilfsmittel im Dorfschulhaus.

Abendunterhaltung

In der Abendunterhaltung wurden schlechthin alle Wünsche befriedigt. Es gab keine Ansprachen, wohl aber spaccio per bibite, es gab Barbera usw. Musikalisches wurde in sämtlichen Variationen geboten; aber richtiggehend beeindruckt hat Frau Riz à Porta-Pacciarelli mit ihren unermüdbaren Lostaller Schulkindern. In diesem buntesten aller Programme gab es weder rührselige Folklore noch moderne Agressivität, es sei denn die telefonische Anrede «Herr Kleiner Rat» werde beim gegenwärtigen Stand der Dinge als aggressiv empfunden. Die gelegentlichen Seitenhiebe trafen, aber ohne zu verletzen!

Hauptversammlung

Am Samstag versammelten sich Kolleginnen und Kollegen sowie zahlreiche Gäste in der Kirche S. Giulio, wo Präsident Christian Caviezel vor allem den Herrn Landespräsidenten, Tobias Kuoni, und den offiziellen Vertreter des Kleinen Rates, Herrn Departementssekretär Dr. Chr. Schmid, begrüssen durfte. Im weitern galt sein Gruss unsern Ehrenmitgliedern, den Behörden, Seminardirektor und Schulinspektoren, den pensionierten Kollegen, den Vertretern der «Bruder- und Schwesternvereine» und schliesslich der Presse.

Nach Bekanntgabe der Beschlüsse der DV erteilte Präsident Caviezel das Wort Herrn Departementssekretär Dr. Chr. Schmid, der über Fragen der Schulkoordination orientierte.

Er gab in einem sehr präzisen Referat einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Koordinationsbestrebungen. Sie sind ja in jüngster Zeit wieder weiter ins Rampenlicht gerückt. Was bisher oft missverstanden und misshandelter Diskussionsstoff war, scheint konkretere Formen anzunehmen. Man spricht geradezu von einer historischen Entscheidung der Erziehungsdirektoren, der übrigens ganz auf dem Boden des Konkordats steht. In einem ersten Schritt wäre ein Minimalprogramm zu erfüllen, indem die äusseren Angleichungen durchgeführt werden (Schulbeginn usw.). Ein eigentlicher Schwerpunkt des Konkordats bildet ein Koordinationsprogramm, das Bestimmungen über Lehrmittel, Lehrziel, Übertritte usw. enthält.

Der Vorstand hat sich bemüht, das aufschlussreiche Referat, das die Probleme vor allem auch in bündnerischer Sicht zeigt, an die Tagespresse zu vermitteln.

Auf den Spuren der Misoixer Baumeister

Herr Prof. Dr. Rinaldo Boldini erwies sich als ein profunder Kenner der heimatlichen Kunstgeschichte. Das frei vorgetragene Referat, bereichert durch zahlreiche Dias, auf knappem Raum wiedergeben zu wollen, müsste zu einem Zerrbild führen. Die meisten von uns waren sicher erstaunt, zu vernehmen, wie nachhaltig Misoixer Meister das Antlitz Münchens, Salzburgs, Landshuts und vor allem Eichstätts geprägt haben. Die Zuccalli, Viscardi, Bonalini, Albertalli, de Gabrieli, Angelini, Barbieri, Riva, Mazzio u. a. haben in den Jahrzehnten nach dem Dreissigjährigen Krieg aus den Trümmern zahllose weltliche und kirchliche Bauten in südlichem Charme erstehen lassen, Bauten, die den Meistern, deren Heimattal und damit auch allen Bündnern zur Ehre gereichen. Dass es beispielsweise zwischen einem Zuccalli und einem Viscardi zu Neid und Eifersüchteleien kam, ist auf jeden Fall eine allgemein bündnerische Spezialität.

Mit einem verdienten Dank an die Referenten, an die Autorità, an Gäste und Kollegen von Roveredo, schloss Präsident Christian Caviezel die erste kantonale Lehrerkonferenz in der Mesolcina.

Lehrerversicherungskasse

An die Lehrerinnen und Lehrer, die neu in den Bündner Schuldienst eingetreten sind!

Lehrerinnen und Lehrer, die diesen Herbst neu in den bündnerischen Schuldienst eingetreten sind, gehören auch unserer Versicherungskasse an, entweder als Sparer oder als rentenberechtigtes Mitglied.

Laut Statuten darf die Rentenberechtigung aber erst auf Grund des Gutachtens unseres Vertrauensarztes zuerkannt werden.

Als solcher amtiert Herr Dr. med. Rico Kuoni, Capellerhof, Chur.

Wir haben die «neuen» Lehrkräfte bei ihm zur Untersuchung angemeldet, und er wird die einzelnen Lehrerinnen und Lehrer im Laufe der nächsten Monate zu einer Konsultation aufbieten. Die Untersuchungskosten übernimmt die Versicherungskasse, ebenso die Fahrspesen, sofern uns darüber zu gegebener Zeit Rechnung gestellt wird.

Die männlichen Lehrkräfte sind gebeten, das Dienstbüchlein mitzubringen.

Gerne benützen wir noch die Gelegenheit, Ihnen viel Befriedigung und Erfolg im Berufe zu wünschen.

Chur, November 1970

Mit vorzüglicher Hochachtung

Für die Verwaltungskommission
Der Aktuar: Chr. Schmid

Neue Mitgliederbeiträge

Gestützt auf die Beschlüsse der Delegiertenversammlung in Roveredo bitten wir die Mitglieder des BLV, die Abonnenten und Schulbehörden, die Jahresbeiträge pro 1970/71 wie folgt einzuzahlen:

Fr. 25.— für amtierende Aktivmitglieder und auch für solche Lehrpersonen, die Aktivmitglieder zu sein wünschen. (Dies inkl. Schulblatt und Beitrag an die Unterstützungskasse)

Fr. 20.— für Passivmitglieder des BLV (auch hier inkl. Schulblatt)

Fr. 15.— für Abonnenten und Schulbehörden (inkl. Schulblatt)

Fr. 3.— für Einzelhefte

Wir danken im voraus für prompte Erledigung und grüssen

Thusis, den 8. November 1970

Für den Vorstand:
Christian Caviezel

Präsidenten der Kreiskonferenz 1970/71

1. Bergell:
Giovanni Diego, Sekundarlehrer,
Vicosoprano
2. Bernina:
Bontognali Plinio, Lehrer, Poschiavo
3. Chur:
Hassler Jürg, Lehrer, Tschuggenstr. 46,
Chur
4. Churwalden:
Gyssler Guido, Hilfsklassenlehrer,
Passugg
5. Klosters-Davos:
Allemann Rudolf, Lehrer, Davos-Dorf
6. Cadi:
Dietrich Gion, Sek.-Lehrer, Tavanasa
7. V Dörfer:
Janggen Georg, Sekundarlehrer,
Schulstrasse 69, Landquart
8. Heinzenberg-Domleschg:
Cajöri Christian, Sek.-Lehrer, Thusis
9. Herrschaft:
Gredig Erwin, Lehrer, Malans
10. Ilanz:
Danuser Paul, Lehrer, Flims
11. Imboden:
Derungs Clac, Werklehrer, Rhäzüns
12. Kantonsschule:
Dr. Erni Christian, Kantonsschullehrer,
Traubenweg 16, Chur
13. Lugnez:
Pelican Duri, Werklehrer, Lumbrein
14. Mittelprättigau:
Valer Ulrich, Lehrer, Jenaz
15. Moesa:
Riva Guglielmo, Sek.-Lehrer, Roveredo
16. Münstertal:
Manatschal Reto, Lehrer, Sta. Maria
17. Engiadin'ota:
Cantieni Otto, Lehrer, Puntraschigna
18. Oberhalbstein:
Spinatsch Duri, Sek.-Lehrer, Savognin
19. Unter-Tasna-Ramosch:
Planta Armon, Sekundarlehrer, Scuol
20. Rheinwald-Avers:
Wanner Kurt, Lehrer, Splügen
21. Safien:
Bardill Jakob, Lehrer, Tenna
22. Schams:
Mani Johannes, Lehrer, Zillis
23. Schanfigg:
Tanner Peter, Lehrer, Langwies
24. Unterhalbstein:
Netzer Rudolf, Sek.-Lehrer, Vaz/Obervaz
25. Obtasna:
Mayer Mario, Lehrer, Ardez
26. Valendas-Versam:
Eggimann Arthur, Lehrer, Versam
27. Vorderprättigau:
Bardill Hans, Sekundarlehrer, Schiers